



Schuleigenes Förderkonzept für „Deutsch als Zweitsprache“

Das DaZ-Sprachförderkonzept als Teilkonzept des gesamten Schulförderkonzeptes

1. Voraussetzungen

Derzeit hat jedes vierte Kind in Deutschland einen Migrationshintergrund. An unserer Schule liegt der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund bei 35-40%. Den größten Teil bilden Kinder, deren Eltern schon länger, teilweise in zweiter Generation und mit deutscher Staatsbürgerschaft in Deutschland leben. Hinzu kommen immer wieder Familien mit Kindern, die noch kein Wort Deutsch sprechen, sogenannte Quereinsteiger*innen. Die demographische Entwicklung zeigt, dass die sprachliche und kulturelle Diversität in den Klassen auch in Zukunft immer weiter zunehmen wird.

Die migrationsbedingte Heterogenität an unserer Schule fordert ein Entwicklungskonzept für den Umgang mit ihr. Zunächst einmal ist festzustellen, dass wir uns als inklusive und lernende Schule verstehen und somit der Umgang mit Unterschiedlichkeit bei uns zum Schulprogramm gehört.

Wie alle Kinder haben die Kinder mit Migrationshintergrund noch vor Schulbeginn ganz unterschiedliche Lernentwicklungen durchlaufen, was generell zu einer mehr oder minder breiten „Lernschiere“ führt. Kommt nun der sprachliche Aspekt hinzu, haben Schüler*innen mit Migrationsgeschichte im Vergleich mit solchen ohne Migrationshintergrund deutlichere Leistungsnachteile und erweitern somit die „Lernschieren“ der Klassen stark. Noch brisanter wird es bei den „Quereinsteiger-Kindern“, die sich zudem aufgrund ihres Sprachstandes häufig über dem Durchschnittsalter ihrer Klassenkamerad*innen befinden. Eine Zusammenarbeit mit den Eltern ist aufgrund der Sprachbarrieren und Kulturunterschiede teilweise schwierig. Diese Situation ist herausfordernd für Schule und Unterricht.

2. Kriterien für einen erfolgreichen DaZ-Kurs

Folgende Kriterien haben wir für einen erfolgreichen DaZ-Kurs erarbeitet:

- Der Unterricht muss überwiegend praxisorientiert sein. Das heißt, der mündliche Sprachgebrauch sowie der spielerisch-experimentierende Umgang mit der Sprache sind vordergründig.
- Lesen und genaues (Ab-)Schreiben haben lediglich eine unterstützende Funktion.
- Dabei achten wir darauf, dass der Unterricht stets dem Alter der jeweiligen Lerngruppe angepasst ist und den Kindern ausreichend Möglichkeiten bietet, sich selbst praktisch (sprachlich) handelnd in das Unterrichtsgeschehen mit einzubringen.



- Durch gezieltes (Zu-)Hören, (Nach-)Sprechen, Beobachtungen und gezielte (Wiederholungs-)Übungen verinnerlichen die Schüler*innen (neue) Wörter, Sprachmuster und Satzstrukturen, die sie schließlich auch in fremden Kontexten anwenden können.

3. Maßnahmen

Vorlaufkurs

Um Schüler*innen mit Migrationshintergrund eine bestmögliche Förderung zu bieten, werden bereits für Kindergartenkinder im Schuljahr vor der geplanten Einschulung sogenannte Vorlaufkurse zur Sprachförderung durchgeführt. Die Feststellung des Sprachförderbedarfs erfolgt etwa 1,5 Jahre vor Schulbeginn durch das Programm „Deutsch für den Schulstart“ nach Vorgaben des *Heidelberger Sprachprogramms*. Dazu nimmt sich die Vorlaufkursleitung im Rahmen der Schulanmeldung Zeit, um in der Einzelsituation den genauen Sprachstand zu erheben. Im Anschluss daran erhalten die Eltern eine erste kurze Einschätzung zu den Ergebnissen ihres Kindes und dem weiteren Vorgehen. Mit Hilfe des vier- bis fünfstündig stattfindenden Vorlaufkurses soll die individuelle Sprachentwicklung der Kinder bestmöglich gefördert werden, um den Kindern den schulischen Einstieg zu erleichtern. Durch einen ausführlichen Abschlussbericht, der vor allem den sprachlichen Entwicklungsstand der Kinder beschreibt, ist ein reibungsloser Anschluss an die vorschulische Förderung gegeben.

DaZ-Förderunterricht

Sobald die Kinder die Schule besuchen, werden sie je nach individueller sprachlicher Entwicklung zweimal pro Woche als Kleingruppe unterrichtet. Hierbei werden die uns zur Verfügung stehenden Ressourcen für den Lehrkräfteeinsatz ausgeschöpft.

Die Einteilung der Förderkurse erfolgt durch die Enddiagnostik des Heidelberger Sprachprogramms im Vorlaufkurs.

Die Klassenlehrkraft erstellt aufgrund der Diagnostikergebnisse einen individuellen Förderplan und informiert die Eltern über die Teilnahme am DaZ-Förderkurs.

DaZ-Intensivkurs / Intensivklasse

Die „Quereinsteiger-Kinder“ werden in der Intensivklasse unterrichtet.

Derzeit gehen die Kinder entweder in die Intensivklasse in Gernsheim oder Stockstadt.

(Die Zuweisung erfolgt zentral durch das Staatliche Schulamt gemäß den in den beiden Klassen zur Verfügung stehenden Ressourcen.)

Ganztagsangebot

Ein weiterer Baustein zur Sprachförderung ist die Teilnahme am Ganztagsangebot der Schule. Wir empfehlen Eltern die Teilnahme der Kinder, um den selbstverständlichen sprachlichen Umgang miteinander und die soziale Integration zu fördern.



Lehr- und Lernmaterial

Folgende Materialien werden unter anderem verwendet:

- Grundschulversion Heidelberger Sprachprogramm
- Komm zu Wort – Hörbilderbuch (Finken)
- Spielend durch den Grundwortschatz, 1. und 2. Schuljahr (Oldenbourg Schulbuchverlag)
- 30x DaZ für 45 Minuten (Verlag an der Ruhr)
- Ich lerne Deutsch – Systematische Sprachförderung für DaZ in der Grundschule 1 (BVK Buch Verlag Kempen GmbH)
- Meine Welt auf Deutsch - Der illustrierte Alltags- und Sachwortschatz (Klett)
- Erzählposter und Wimmelbilder
- DaZ am PC (Lernwerkstatt)
- Themenbezogene Lieder, Bewegungsspiele und Wortschatzspiele (Die freche Sprechhexe, Memory, Bildermaus-Memo)

Verantwortlich für Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Snezana Piller

Leiterin des Vorlaufkurses

Nibelungenschule Biebesheim

Ludwigstraße 7

64584 Biebesheim

Telefon 0 62 58 – 64 34

Telefax 0 62 58 – 82 15 0

nibelungenschule@nsb.itis-gg.de

www.nibelungenschule-biebesheim.de

Stand Schuljahr 2023/24